

---

# Pressemitteilung

Berlin, den 23. September 2020

## **E-Busse: VDV erinnert an wirksame EEG-Entlastungen**

Gesetzesentwurf bleibt hinter Koalitionsvertrag zurück

**Der heute im Bundeskabinett zum Beschluss vorgelegte Entwurf zur EEG-Änderung bleibt hinter dem Koalitionsvertrag der Regierungsparteien zurück: „Statt dem dort festgeschriebenen Ziel der EEG-Freistellung von E-Bussen analog zu den Schienenbahnen zu folgen, lässt der Gesetzesentwurf das Thema derzeit unberücksichtigt. Angesichts des Kraftakts beim Aufbau von E-Bus-Flotten und der drängenden Probleme beim Klimaschutz ist das unverständlich. Hier sind Nachbesserungen im weiteren parlamentarischen Verfahren notwendig“, so VDV-Präsident Ingo Wortmann.**

Neben den E-Bussen wird auch die klimafreundliche Schiene weiterhin nennenswert durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) belastet. Einerseits soll das künftige EEG mehr stromkostenintensive Unternehmen in breiterem Umfang fördern als bisher. Andererseits fehlt für die Schienenbahnen, welche stromkostenintensiv und zusätzlich emissionsfrei sind, im Entwurf eine vergleichbare Regelung vollständig. „Der Schwellenwert für Schienenbahnen liegt mit zwei Gigawattstunden doppelt so hoch wie für andere stromkostenintensive Unternehmen und ist für kleinere Bahnen unerreichbar. Wer die für das Erreichen der Klimaschutzziele notwendige Verkehrswende will, muss die Bahnen im Land entlasten. Es ist verkehrs- und klimapolitisch geboten, den Bahnstrom beim EEG ein Stück weit herauszunehmen und die wiedergewonnene Bremsenergie und die Speicherung von Eigenstrom zu berücksichtigen“, so Wortmann. Nach dem Kabinettsbeschluss wird der Gesetzesentwurf an Bundestag und Bundesrat überwiesen.

## **EEG behindert Wasserstoff-Markteinführung bei Bus und Bahn**

Die nationale Wasserstoffstrategie bietet den Verkehrsunternehmen Chancen zum Ausbau von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen-Zügen und Bussen. Um diese Technologie für Verkehrsunternehmen in größerem Umfang nutzbar zu machen, ist die dezentrale Erzeugung von Wasserstoff mittels Elektrolyse in kleinen Anlagen wichtig: Hier kann der erzeugte Wasserstoff in unmittelbarer

Nähe zu den Schienenwegen angeboten und damit lange Transportwege vermieden werden. „Energie- und Verkehrswende müssen stets zusammengedacht werden, sonst erreicht Deutschland die Klimaschutzziele nicht. Da die Wasserstoffherstellung ein energieintensiver Prozess ist, bei dem die EEG-Umlage als höchste einzelne Strompreiskomponente stark ins Gewicht fällt, sollte die ‚Besondere Ausgleichsregel‘ für den Herstellungsprozess von grünem Wasserstoff Anwendung finden. Gegenwärtig wird deren Anwendung durch hohe Schwellenwerte behindert, was insbesondere den Ausbau kleinerer Anlagen erschwert“, so Wortmann abschließend.

### **Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)**

Lars Wagner · Pressesprecher · T 030 399932-14 · wagner@vdv.de

Eike Arnold · stv. Pressesprecher · T 030 399932-19 · arnold@vdv.de

---

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist der Branchenverband des Öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehrs. Seine über 600 Mitgliedsunternehmen befördern täglich mehr als 30 Millionen Menschen in Bussen und Bahnen und transportieren jährlich rund 600 Millionen Tonnen Güter auf der Schiene. So sorgen der VDV und seine Mitglieder für mehr klimaschonende Mobilität von Menschen und Gütern bei weniger Verkehr!



---

Wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#). Die VDV-Newsletter können Sie [hier](#) abbestellen. Das Löschen Ihrer Daten leiten Sie durch eine E-Mail an [datenschutz@vdv.de](mailto:datenschutz@vdv.de) ein. Hinweise zur Datenverarbeitung beim Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) finden Sie [hier](#). Weitere VDV-Informationen im [Impressum](#).